

## Projektkursus am Gymnasium



Am Ehrenmal: der Projektkursus Geschichte des Gymnasiums mit Stadtarchivar Eckhard Möller (links).

## Leben in Harsewinkel in der Kriegs- und Nachkriegszeit

Harsewinkel (gl). Der Projektkursus Geschichte 2015/2016, an dem sich zwölf Schülerinnen und sieben Schüler des Gymnasiums beteiligt haben, steht vor dem Abschluss. „Damit geht die auf drei Jahre befristete Partnerschaft zwischen Schule und Stadtarchiv in die letzte Runde“, sagt Archivar Eckhard Möller – um sogleich anzuschließen, dass die erfolgreiche Kooperation verlängert wird.

Worum es bei dem Projekt geht, in dessen Fokus diesmal der von zehn Gruppen bearbeitete Themenkomplex „Harsewinkel im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit bis 1955/1960“ stand, haben die Schüler, die Geschichtslehrer Stefan Zier und Dennis Grundhöfer sowie Archivar Möller im Vorfeld der Ergebnispräsentation am Freitag vor der Presse erläutert. Wurden die Ergebnisse der historischen Bil-

dungsarbeit im Vorjahr noch als Ausstellung mit vielen Schautafeln präsentiert, so gibt es jetzt eine Internetpräsentation der Ergebnisse mit Quellensammlung. 20 Prozent der Kosten in Höhe von 3900 Euro übernimmt die Stadt. Der Rest sind Fördermittel des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. Die öffentliche Präsentation der Projektergebnisse findet am 6. Juli um 19 Uhr im Gymnasium statt.

Vier Phasen habe der Verlauf des Projekts umfasst, berichtet Geschichtslehrer Stefan Zier. Zunächst sei es für die Schüler darum gegangen, den historischen Kontext zu erarbeiten. Dazu stand ein Besuch der Gedenkstätte Stalag 326 in Stukenbrock auf dem Programm. Die Ausstellung, die Unterbringung der Menschen, der Blick in die ehemalige Entlassungsstation: „Das war schon bedrückend“, sind sich Nina

Brinzing und Mira Schlüter einig. Die 16-Jährigen haben zum Thema „Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg“ recherchiert und zeigen anhand von Beispielen auf, dass auch in Harsewinkel Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene in Landwirtschaft und Industrie (Claas) eingesetzt wurden.

Für diese Forschungsarbeit sei ein Gang ins Stadtarchiv hilfreich gewesen, sagt Eckhard Möller. Gespräche mit Zeitzeugen hätten das Ganze abgerundet.

In der dritten Phase sind dann die Projektarbeiten entstanden. „Mit rund 30 Seiten Text pro Thema“, sagt Pädagoge Zier und weist darauf hin, dass sich die jungen Leute mit diesem Projekt fast ein Jahr lang beschäftigt hätten. Diese wissenschaftliche Arbeit wird benotet. Darüber wollte der Lehrer am Freitag allerdings noch nichts Genaueres verraten.

Ulrike Poetter



Um ein Thema, das nicht nur Mitte des vorigen Jahrhunderts gesellschaftlich von Belang war, sondern heute aktuell wie nie erscheint, kümmerten sich Maxi Picker (links) und Floris Berg: die Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen. Bilder: Poetter

## Im Gespräch mit Zeitzeugen wird Geschichte lebendig

Harsewinkel (upk). „Was ist in unserer Stadt passiert, als die Amerikaner sie 1945 erobert haben?“ Während sich Daniel Berg und Richard Esau mit dieser Frage beschäftigten, ging es bei der Recherche von Alina Feldhaus und Mira Schlüter um die Beziehungen zwischen Deutschen und Besatzern. „Natürlich gab es wechselseitige Kontakte“, sagt Alina und erwähnt die Militärparade „Freedom of the Town“ mit Blasmusik ebenso wie den heiß diskutierten Fluglärm.

Wie aus Nazis Demokraten wurden: Dieser Problematik sind Denis Ceric und Simon Auster-

mann nachgegangen. Die 17-Jährigen besuchten mit Eckhard Möller das Landesarchiv in Duisburg. Jetzt wissen sie auch, warum eine Straße in Greffen nach dem Krieg nicht nach dem früheren Schuldirektor benannt wurde.

Als „politische Stunde null“ bezeichnen Jennifer Kopietz und Kristina Löwen die Wahlen von 1946 und 1948. Die Mädchen trugen zusammen, welche Parteien angetreten sind, verglichen die Wahlergebnisse und analysierten sie.

Um ein Thema, das auch heute – mit anderem Hintergrund – im Fokus der Politik steht, ging es Marie Bühlmeier, Floris Berg und Max

Picker: die Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen. Vor 70 Jahren habe es wegen unterschiedlicher Konfessionen eine Menge Probleme gegeben, so ihre Erkenntnis. Informativ waren Interviews, die sie mit Floris' Opa, einem Vertriebenen, sowie der Groß- und der Urgroßmutter von Max geführt haben. „Da ist Geschichte lebendig geworden“, sagt Floris.

Das Thema von Torben Evertzberg und Nina Mense: „Gesellschaftliche Entwicklung bis 1965“. Hier ging es nicht nur um bauliche, sondern auch um soziale Strukturen. Hilfreich und spannend war, was Zeitzeugen

wie Günther Mense berichteten. Launig habe er von öffentlichen Fernsehenden im Gasthof Poppenborg während der Fußballweltmeisterschaft 1954 erzählt. „Es sprudelte“, sagt Nina Mense.

Mit Erinnerungskultur aus zwei Blickwinkeln haben sich Lina Hinz und Daniela Tun beschäftigt. Sie haben Totenlisten eingesehen, Grafiken und Karten erstellt, durften die Feldpost eines Gefallenen lesen. Shirin Kossack und Celine Nikelowski haben gelernt, dass es nicht nach dem Motto geht „Aus den Augen, aus dem Sinn“. Ihr Thema: Kriegerdenkmal und Erinnerungskultur.



Das Verhältnis von Deutschen und Besatzern haben Caroline Hanemann (links) und Alina Feldhaus (rechts) bearbeitet. Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Doppeide interessierte sich sehr für die Recherchen.

## Polizei sucht Fahrer und Zeugin

## 13-jährige Radlerin auf Zebrastreifen von Auto erfasst

Harsewinkel (gl). Am Donnerstagnachmittag um 16 Uhr ist ein 13-jähriges Mädchen von einem Auto angefahren worden. Das hat die Polizei am Freitag mitgeteilt. Die Beamten suchen jetzt den Fahrer und eine Zeugin.

Die Schülerin aus Harsewinkel war mit ihrem Fahrrad auf dem linken Radweg der Brockhäger Straße in Richtung Westfalendamm unterwegs. Laut Polizei stieg sie am Fußgängerüberweg ab, sah nach links und bemerkte ein Auto, das sich näherte und langsamer wurde. Daraufhin

schaute sie nach rechts. Das Auto, das von rechts kam, hielt vor dem Überweg an. In der Annahme, dass der sich von links nähernde Wagen ebenfalls gestoppt hatte, fuhr die 13-Jährige mit dem Rad über den Fußgängerüberweg. Dort wurde sie jedoch von dem Auto angefahren und leicht verletzt. Ihr Rad und ihr Schuh wurden beschädigt.

Der Fahrer und eine Zeugin halfen dem Mädchen an den Straßenrand und kümmerten sich zunächst um es. Nachdem der Fahrer sich vergewissert hatte, dass

es der 13-Jährigen gut geht, fuhr er weiter. Das Kind fuhr mit dem Rad nach Hause und bekam schon unterwegs starke Schmerzen.

Die Polizei bittet den etwa 20- bis 25-jährigen Autofahrer mit kurzem, glattem braunen Haar sowie die Frau, die dem Mädchen geholfen hat, sich unter ☎ 05241/8690 zu melden.

Den Vorfall in Harsewinkel nimmt die Kreispolizeibehörde Gütersloh zum Anlass, darauf hinzuweisen, dass bei leichten Verkehrsunfällen, an denen Kin-

der beteiligt sind, die Kinder oftmals die Frage verneinen, ob sie verletzt seien. Das sei meistens dem Schock zuzuschreiben. „Oft passiert es, dass die beteiligten Autofahrer ihre Fahrt dann fortsetzen, ohne die Polizei zur Unfallaufnahme hinzuzuziehen – in dem guten Glauben, dass ja glücklicherweise nichts passiert sei“, schreibt die Polizei.

Allerdings stelle sich die Sachlage oft anders dar, als es auf den ersten Blick schein. Nach einem – wenn auch leichten – Verkehrsunfall seien die meisten Kinder

schlicht überfordert damit, die Situation und ihren Gesundheitszustand richtig einzuschätzen. Erst in der Schule oder zu Hause stellten sich manchmal Schmerzen ein. „Melden die Eltern daraufhin den Unfall bei der Polizei, könnte es für den beteiligten Autofahrer problematisch werden: Für ihn besteht der Verdacht des unerlaubten Entfernens vom Unfallort, und ein Strafverfahren wird eingeleitet“, heißt es in der Polizeimitteilung. Deshalb solle bei Unfällen mit Kindern immer die Polizei gerufen werden.

## Kreischorleiter



Gelungene Überraschung: Kreischorleiter Dietmar Gerbaulet aus Harsewinkel wurde von der Vorsitzenden des Sängerkreises Halle, Hannelore Petschulat, im Gasthof Wilhalm mit der silbernen Verdienstplakette des Chorverbands ausgezeichnet. Bild: Darhoven

## Ehrung für Dietmar Gerbaulet

Harsewinkel (gad). Mit einer Auszeichnung ist am Donnerstagabend Chorleiter Dietmar Gerbaulet überrascht worden. Als er im Gasthof Wilhalm gerade damit beschäftigt war, mit den Mitgliedern des Männerprojektkchors des Sängerkreises Halle die Volksweise „Tiritomba“ einzustudieren, betrat die Sängerkreisvorsitzende Hannelore Petschulat den Saal. Im Gepäck hatte sie einen Strauß Blumen, eine Urkunde und eine silberne Verdienstplakette des Chorverbands Nordrhein-Westfalen, um Gerbaulet zum 20-jährigen aktiven Wirken als Kreischorleiter zu gratulieren.

„Mit dem Alter merkt man gar nicht mehr, wie die Jahre ins Land gehen“, kommentierte der

völlig überraschte Dietmar Gerbaulet die Auszeichnung. „Du bist ja sogar noch viel länger in unserem Sängerkreis an vorderer Stelle aktiv“, hob Hannelore Petschulat hervor. „Genau genommen seit 27 Jahren, denn du bist 1989 zum musikalischen Beirat in den Sängerkreis-Vorstand gewählt worden.“

Der Studiendirektor am Harsewinkeler Gymnasium, der seit 1981 den Männerchor Harsewinkel leitet, wurde 1992 zum stellvertretenden Kreis-Chorleiter gewählt. 1996 übernahm Gerbaulet dann das Amt des Kreis-Chorleiters von Axel Brüntrup. Abgesehen von den Proben und Auftritten mit den Männerchören und Gesangsvereinen in Harsewinkel

und Greffen hat der Geehrte auch zusätzliche Proben auf Sängerkreiserebene übernommen, wie derzeit mit dem extra für die Toskana-Reise im Oktober gegründeten Männerprojektkchor. „Aber nicht nur Proben, auch organisatorische Überlegungen für so manches Kreissängerfest fielen unter seine Regie. Insgesamt war und ist dein Einsatz für unseren Sängerkreis groß und hat dich viel Freizeit gekostet“, würdigte Hannelore Petschulat den Einsatz.

Ursprünglich sollte Dietmar Gerbaulet während der Sängerkreis-Tagung vorige Woche geehrt werden. Weil er verhindert war, wurde die Übergabe von Plakette und Urkunde nun während des Probenabends nachgeholt.



Harsewinkel

## Grundschule

### Workshop befasst sich mit Bolzplatz

Greffen (gl). Am Donnerstag, 19. Mai, findet um 18 Uhr in der Greffener Johannesgrundschule ein Workshop zur Umgestaltung des Bolzplatzes vor der Schule statt. Alle Interessenten sind dazu eingeladen, mitzudiskutieren und Ideen einzubringen, teilt die Stadtverwaltung mit. Die im Workshop erarbeiteten Vorschläge zur Umgestaltung werden dem Planungs- und Bauausschuss als Entscheidungsgrundlage vorgelegt. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist nicht notwendig.

## Feiertage

### Müllabfuhr verschiebt sich

Harsewinkel (gl). Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass sich aufgrund der bevorstehenden Pfingstfeiertage die Termine für die Müllabfuhr – wie bereits im Abfallkalender angekündigt – verschieben. Die Komposttonnen- und die Papiertonnenleerungen werden jeweils um einen Tag nach hinten verlegt.

## Anmeldung

### Golfen zugunsten der Krebshilfe

Marienberg (gl). Der Golfclub Marienberg beteiligt sich an diesem Sonntag, 15. Mai, an einer Benefizaktion zugunsten der Deutschen Krebshilfe. Das Turnier ist eins von insgesamt 120 im Rahmen von Europas größter Benefiz-Golfserie, teilt die Deutsche Krebshilfe mit. Bundesweit gingen in diesem Jahr tausende Aktive bei den 35. Golfwettspielen an den Start, um die Arbeit der Deutschen Krebshilfe und ihrer Stiftung Deutsche Kinderkrebshilfe zu unterstützen. Die Teilnehmer des Turniers in Marienberg haben die Chance, sich nach einem Regionalfinale für das Bundesfinale am 24. September in Rothenburg zu qualifizieren.

Anmeldung zum Turnier beim Golfclub Marienberg, ☎ 05247/8880.

## KFD St. Lucia

### Spargelbüffet nach der Radtour

Harsewinkel (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Lucia bietet am Donnerstag, 9. Juni, eine Fahrradtour mit anschließendem Spargelbüffet im Hemfelder Hof an. Die Abfahrt ist um 16.30 Uhr vom Pfarrheim St. Lucia. Anmeldungen nimmt bis Mittwoch, 25. Mai, Marita Quiel unter ☎ 4769 entgegen.

## Abteikirche

### Orgelkonzert zu Pfingsten

Marienberg (gl). Im Rahmen der Geistlichen Konzerte in der Abteikirche gestaltet Wolfgang Karius aus Aachen am Pfingstmontag, 16. Mai, ein Orgelkonzert. Beginn ist um 17 Uhr. Der Kirchenmusikdirektor war von 1983 bis 2008 Kantor an der Annkirche in Aachen, Leiter des Bachvereins und künstlerischer Leiter der Aachener Bachtage. Sein Konzertprogramm in Marienberg umfasst Bearbeitungen alter Pfingstchoräle von Bach, de Grigny und Buxtehude sowie die „Drei Orgelstücke“ von Guisepp Gherardeschi. Der Eintritt kostet sechs Euro.